



Area 04/28 Deutsche Schweiz und Fürstentum Liechtenstein

Was ist Zonta

*Weltweit kämpfen die Menschen
gemeinsam darum, sich bei allem
was ihre Leben bestimmt,
frei beteiligen zu können.*

Mahbub ul Haq (1934-1998)

Pakistanischer Ökonom, der maßgeblich
den Human Development Index entwickelt hat.

Zonta International ist eine führende globale Organisation von Frauen in verantwortungsvoller Position zur Stärkung aller Frauen weltweit durch Service und Advocacy.

Zonta International ist ein unabhängiges, überparteiliches und überkonfessionelles Netzwerk von Frauen, vereint, um der Sache zu dienen und gemäss den eigenen Werten und demokratischen Prinzipien Stellung zu beziehen.

Zonta International tritt ein für eine Welt, in der die Rechte der Frauen als Menschenrechte anerkannt sind und wo jede Frau ihr volles Potenzial erreichen kann. In solch einer Welt haben Frauen Zugang zu allen Möglichkeiten und sind auf der gleichen Basis wie Männer in Führungspositionen vertreten. In solch einer Welt lebt keine Frau in Angst vor Gewalt.

Das vorrangige Ziel ist die Förderung der Stellung der Frauen im rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen, gesundheitlichen und beruflichen Bereich auf weltweiter und lokaler Ebene. Förderung des Einvernehmens, Goodwill und Friedens durch eine weltweite Mitgliedschaft. Förderung der Gerechtigkeit und universelle Achtung der Menschenrechte und fundamentaler Freiheit. International vereint zu sein zur Förderung eines hohen ethischen Standards, Service-Programme durchzuführen und gegenseitige Unterstützung und Kameradschaft für Mitglieder, die ihren Gemeinden, ihren Nationen und der Welt dienen.

Das Zeichen

Der Name Zonta entstammt der Symbolsprache der Sioux Ureinwohner. Das Zeichen setzt sich aus fünf einzelnen Symbolen zusammen: die Zeichen für Aufleuchten, Zusammenhalt, gemeinsam Tragen, Obdach, Redlichkeit und Vertrauenswürdigkeit. Auch das Sioux-Wort „Zonta“ bedeutet ehrenhaft handeln, vertrauenswürdig und integer sein. Dies ist der Anspruch an unser Handeln



Aufleuchten

Aus der Mitte heraus nach außen

Zusammenhalt

Durch Loyalität und die gemeinsame Idee werden Menschen zusammengeführt

Gemeinsam Tragen

Weltweit arbeiten wir zusammen und begegnen in Freundschaft. Wir leisten auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene vielfache Hilfen. Dabei spielt der persönliche und ideelle Einsatz eine entscheidende Rolle

Obdach

Menschen erhalten durch unser Handeln Hilfe, Förderung und Schutz

Redlichkeit und Vertrauenswürdigkeit

Das Emblem

Die zusammengesetzten Symbole sind der Anspruch an unser Handeln

Die Zonta-Farben Mahagoni und Gold sollen ausserdem an die Gründungsphase im Herbst erinnern und Zontas Symbol ist eine gelbe Rose, und dient seit 1999 als Symbol für den Zonta-Rosentag, der auf den 8. März fällt, dem Internationalen Tag der Frau.

Der Name Zonta International

Ein Einblick in 85 Jahre Geschichte

Zonta wurde 1919 in Buffalo in den USA gegründet, dem Ursprungsland der heute weit verbreiteten Service-Organisationen, die meist vor oder kurz nach dem ersten Weltkrieg entstanden. Aus der als erster weiblicher Service Club gegründeten Organisation ist ein modernes Netzwerk geworden. Als Clubs in anderen Ländern und anderen Erdteilen hinzukamen, wurde es zum weltumfassenden ZONTA International.

- 1919** – Am 8. November wird die "Konföderation der Zonta Clubs" in Buffalo/New York mit neun Clubs aus den US-Staaten Michigan, New York und Pennsylvania gegründet. Es sind berufstätige Frauen, deren vorrangiges Ziel der Dienst am Nächsten ist.
- 1922** – Die erste Satzung tritt in Kraft. Sie enthält im Wesentlichen die heute geltenden Ziele.
- 1927** – Erster Zonta Club außerhalb der USA in Toronto, Kanada
- 1930** – Erster Club in Europa, in Wien.
Die Konföderation der Zonta Clubs wird in Zonta International umbenannt und 1930 offiziell durch die Convention in Seattle beschlossen. Unter diesem Namen wurde Zonta im September 1930 im Staate Illinois inkorporiert. Im darauf folgenden Jahr wurde der Name „Zonta“ bei der Handelsregister- Abteilung der Vereinigten Staaten in Washington D.C. eingetragen.
- 1931** – In Hamburg wird der erste deutsche Zonta Club gegründet.
- 1935** – Zonta International will die rechtliche, politische, wirtschaftliche und berufliche Stellung der Frau verbessern: Diese Neuformulierung eines Ziels gilt bis heute und hat oberste Priorität.
- 1945** – Bei der Gründungsversammlung der Vereinten Nationen (UN) sind Mitglieder von Zonta International als Gäste einer nichtstaatlichen Organisation (NGO) dabei.
- 1948** – In Chile wird der erste Club in Südamerika gegründet.
In Bern wird der erste Club der Schweiz gegründet.
- 1952** – Der erste asiatische Club wird in Manila/Philippinen gegründet.
- 1959** – Die Zusammenarbeit mit den UN im internationalen Service-Bereich beginnt: Zonta Clubs aus aller Welt spenden für das Projekt "Aufbau des Anne-Frank-Dorfes" in Wuppertal für staatenlose Ausländer.
- 1963** – Zonta International erhält beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC), dem für NGOs zuständigen Hauptorgan der UN, konsultativen Status. Das ist die Basis, auch den konsultativen Status bei den zu ECOSOC gehörenden Spezial- und Sonderorganisationen zu erhalten.
- 1966** – In Sydney wird der erste australische Club gegründet.
- 1970** – Der erste afrikanische Zonta Club wird in Ghana gegründet.
- 1972** – Die Zusammenarbeit mit UNICEF auf dem internationalen Service-Sektor beginnt, und Zonta International erhält konsultativen Status bei UNICEF.
- 1974** – Zonta International erhält konsultativen Status bei der UNESCO.
- 1975** – Zonta International erhält konsultativen Status bei der ILO (International Labour Organization).
- 1983** – Zonta International erhält konsultativen Status im Europarat.
- 1985** – Der erste Club im Fürstentum Liechtenstein wird gegründet.
- 1986** – Zonta International erhält konsultativen Status bei UNIFEM, die Zusammenarbeit mit UNIFEM im internationalen Servicebereich beginnt.
- 1991** – In Ungarn entsteht der erste Zonta Club in den ehemaligen Staaten des Ostblocks.
- 2010** – Unifem wurde Teil von UN Women und Zonta hat auch bei der Gleichstellungsorganisation UN Women den konsultativen Status. Bis Ende
- 2014** – folgen weitere 20 Länder aus Europa, Afrika und Asien, sodass im Jahre
- 2015** – Zonta International in 67 Ländern rund 30'000 Mitglieder in mehr als 1.200 Clubs hat. In der Schweiz und in Liechtenstein rund 650 Mitglieder in 23 Clubs

Stimme bei den Vereinten Nationen und dem Europarat

Zonta International war bereits bei der Gründungsversammlung der UN im Jahre 1945 vertreten und hat dort die größten Mitwirkungsrechte, die eine nichtstaatliche Organisation erlangen kann. Dieses umfassende Konsultativrecht beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC), dem für die nichtstaatlichen Organisationen zuständigen UN-Hauptorgan, haben z. Z. 100 der etwa 2'000 NGOs. ZONTA besitzt Vertreterinnen bei den UNO-Sitzen in New York, Genf, Paris und Wien. Es ist mit auf den engagierten Einsatz der NGOs zurückzuführen, dass der Schutz der Menschenrechte in der UN-Charta verankert wurde. Das gilt auch für die Mitwirkungsmöglichkeiten beim Wirtschafts- und Sozialrat (Economic and Social Council, ECOSOC). Seit 1983 ist Zonta auch aktiv im Europarat.

Konsultativer Status auch bei:

ILO International Labor Organization, Internationale Arbeitsorganisation 1975, UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization), Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur 1971, UNICEF (United Nations International Children's Emergency Fund), Weltkinderhilfswerk 1972, UNIFEM (United Nations Development Fund for Women), Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für Frauen 1986. UNIFEM wurde im Jahre 2010 Teil von UN Women und Zonta International hat auch bei der Gleichstellungsorganisation UN Women den konsultativen Status.

Die Nationen und ihr Eintritt in Zonta

1. USA (1919)
2. Kanada (1927)
3. Österreich (1930)
4. Deutschland (1931)
5. Dänemark (1935)
6. Schweden (1935)
7. Island (1941)
8. Finnland (1947)
9. Norwegen (1947)
10. Schweiz (1948)
11. Chile (1948)
12. England (1949)
13. Frankreich (1950)
14. Philippinen (1952)
15. Indien (1960)
16. Japan (1962)
17. Italien (1964)
18. Taiwan (1964)
19. Die Niederlande (1964)
20. Neuseeland (1965)
21. Griechenland (1966)
22. Sri Lanka
23. Hong Kong (1966)
24. Australien (1966)
25. Süd Korea (1966)
26. Puerto Rico (1966)
27. Belgien (1967)
28. Schottland (1967)
29. Thailand (1969)
30. Ghana (1970)
31. Nigeria (1970)
32. Sierra Leone (1970)
33. Senegal (1970)
34. Elfenbeinküste (1970)
35. Uruguay (1970)
36. Singapur (1971)
37. Bangladesch (1971) (Pakistan 1968)
38. Bahamas (1982)
39. Liechtenstein (1985)
40. Togo (1988)
41. Argentinien (1989)
42. Burkina Faso (1990)
43. Ungarn (1991)
44. Estland (1991)
45. Polen (1991)
46. Türkei (1991)
47. Russland (1991)
48. Luxembourg (1993)
49. Lettland (1993)
50. Tschechoslowakei 1991)
Tschechische Republik (1993)
51. Kroatien (1994)
52. Monaco (1994)
53. Litauen (1994)
54. Zypern (1995)
55. Bulgarien (1995)
56. Malaysia (1996)
57. Ukraine (1997)
58. Benin (2000)
59. Mazedonien (2004)
60. Mongolei (2004)
61. Spanien (2005)
62. Rumänien (2006)
63. Britische Jungferninseln (2010)
64. Nepal (2012)
65. Libanon (2013)
66. Uganda (2014)
67. Macau (2014)

Die Internationalen Präsidentinnen und ihre Ziele

Von 1919-1921 war Mary Jenkins aus den USA die allererste internationale Präsidentin. Es folgten weitere 51 Präsidentinnen aus den USA, Kanada, Finnland, Frankreich, Australien, Schweiz, Nigeria, Schweden, den Philippinen und Neuseeland.

Von 1992-1994 war die Schweizerin Soinja M. Renfer internationale Präsidentin; ihr Motto: *Erfolgreiche Frauen dienen der Welt.*

Von 2014-2016 ist Maria Jose Oestergaard aus Dänemark internationale Präsidentin mit dem Motto: Conviction, Commitment, Courage – Überzeugung, Engagement, Mut.

Die Mitglieder und die Organisation

Die ZONTA-Mitglieder

Die Mitglieder sind Frauen, welche für die Grundrechte und die Rechte der Frauen eintreten wollen. Frauen, die bereit sind, anderen Frauen in ihrer Umgebung und auf der ganzen Welt zu helfen. Frauen, die Freundschaft und Kameradschaft pflegen wollen und gerne interessante Leute aus anderen Berufen treffen möchten.

Die Zontians kommen aus unterschiedlichen Berufsgruppen. Dadurch entstehen in den Clubs ein vielfältiger Gedanken- und Erfahrungsaustausch und ein Netzwerk. Über den eigenen beruflichen Horizont zu schauen und Einblick in andere Berufe zu bekommen, ist für jedes Mitglied ein persönlicher Gewinn und fördert die gegenseitige Toleranz. In der beruflichen Vielfalt liegt auch die Stärke der Service-Arbeit, zu der alle Mitglieder mit ihrem Können, Wissen, ihren finanziellen Mitteln und Verbindungen gezielt beitragen.

Zonta International ist auf allen Ebenen gleich aufgebaut mit einem Vorstand aus Präsidentin, Vizepräsidentin, Kassenverantwortliche und Komitees. Auf allen Ebenen arbeiten alle Zontians ehrenamtlich.

Der Internationale Vorstand

Der internationale Vorstand leitet die Geschäfte von Zonta International. Präsidentin, designierte Präsidentin, Vize-Präsidentin, Treasurer/Sekretärin und 7 Direktorinnen werden an der von allen Clubs beschickten International Convention für eine zweijährige Amtszeit gewählt. Der ZONTA International Hauptsitz (Headquarters) befindet sich in Oak Brook bei Chicago (Illinois), USA.

Die internationalen Conventions finden abwechslungsweise in den USA und auf der ganzen Welt statt, u.a.: Wiesbaden 1976, Sydney 1984, Helsinki 1988, Hong Kong 1992, Paris 1998, Hawaii 2000, Göteborg 2002, New York 2004, Melbourne 2006, Rotterdam 2008, San Antonio 2010, Turin 2012, Orlando (Florida) 2014, Nizza (Frankreich) 2016, Yokohama (Japan) 2018.

32 Distrikte weltweit

Zu administrativen Zwecken hat Zonta die Welt in Distrikte aufgeteilt. Jeder Distrikt wird von einer Distrikt-Governor und einem gewählten Distrikt-Vorstand geleitet. Mit einer Vorstands-Verbindungsperson (Liaison als einer der internationalen Direktorinnen aus dem internationalen Vorstand) bildet die Governor die Verbindung zwischen dem Distrikt und dem internationalen Vorstand. Die Governor und der Distrikt-Vorstand setzen Ziele und entwickeln für den Distrikt eine langfristige Planung. Die Distrikt-Ziele sollen den an der Convention angenommenen laufenden Biennium-Zielen und dem strategischen Plan von Zonta International angepasst werden und die Zonta-Aufgaben berücksichtigen, wenn auf lokale Bedürfnisse eingegangen wird.

Eine Distrikt-Konferenz wird einmal pro Biennium abgehalten, um die Ziele von Zonta International zu fördern und die Geschäfte des Distriktes zu führen. Der Distriktvorstand wird bei der Distrikt-Konferenz gewählt. Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder beginnt am Ende der internationalen Convention.

Die Areas

Jeder Distrikt ist in durchschnittlich 3 bis 7 Areas aufgeteilt, d.h. rund 60-80 Clubs pro Distrikt. Die Areas werden während jeweils 2 Jahren von der Area-Direktorin und dem Area-Vorstand geführt, die in der Schweiz durch die Delegierten-Versammlung der Clubs, in anderen Areas von der Versammlung der Club-Präsidentinnen gewählt werden. Die Area-Direktorinnen bilden die Verbindung zwischen den Clubs und dem Distrikt.

Die Clubs

Jeder Club hat eine Club-Präsidentin und einen Club-Vorstand, der ebenfalls für eine zweijährige Amtszeit von den Club-Mitgliedern an der Jahresversammlung gewählt wird. Es findet mindestens ein monatliches Treffen statt. Jeder Club hat seine eigenen Aktivitäten z.B. Vorträge zu verschiedensten Themen von geladenen Gästen oder mit Referentinnen aus den eigenen Reihen; auf dem Programm stehen aber auch kulturelle Veranstaltungen oder Ausflüge.

Gemeinsam werden auf verschiedenste Weise Mittel für die vom Club unterstützten Projekte, die so genannten Service-Projekte, beschafft. Alle diese gemeinsamen Unternehmungen fördern auch das gegenseitige kennen lernen der Mitglieder.

Europäische Besonderheiten in der Struktur

Der alte zentraleuropäische Distrikt 14, zu dem auch die gesamte Schweiz und Liechtenstein gehörten, war viel zu gross geworden. 1992 entstanden daraus 5 Distrikte: 14 (neu zusammengesetzt), dazu 27, 28, 29 und 30. Bei der neuen Zusammensetzung der Distrikte wurden auch einige Länder „geteilt“ wie Deutschland, Frankreich, Italien und die Schweiz, die deutsche Schweiz und Liechtenstein befinden sich seither im Distrikt 28. Die Westschweiz und das Tessin im Distrikt 30. Vorteil dieser Distriktaufteilung ist die verstärkte länderübergreifende Zusammenarbeit sowie der regelmässige und intensive Gedanken- und Erfahrungsaustausch über die Ländergrenzen hinweg.

In der Schweiz und in Liechtenstein

bestehen 22 Clubs mit ca. 650 Mitgliedern. Die schweizerisch/liechtensteinischen Clubs sind in der Intercity-Vereinigung zusammengeschlossen und seit 1994 auf 2 neu gebildete Areas verteilt. In der Area 04 des Distrikts 28 befinden sich Basel, Bern, Bern Ursa, Chur, Engiadina, Liestal, Luzern, Luzern Landschaft, Schaffhausen, Vaduz, Zürich.

Im Distrikt 28 sind außerdem die Clubs in Hessen, Rheinland-Pfalz, Tschechische Republik (Nord), Türkei, Italien (ohne NW & Südtirol).

In der Area 04 des Distrikts 30 befinden sich Bienne, Delémont, Fribourg, Lausanne, Locarno, Lugano, Morges La Côte, Neuchâtel, Sainte-Croix Balcon du Jura, Sion-Valais, Yverdon-les-Bains. Im Distrikt 30 sind außerdem die Clubs in Baden-Württemberg, Bulgarien, Rumänien, Frankreich (Süd), Italien (NW), Monaco.

ZONTA ist Begegnung weltweit und vermittelt wertvolle Kontakte

Nicht nur bei Club-Veranstaltungen, auch auf Area- und Intercity-Treffen werden viele Verbindungen geknüpft. Und bei Distrikt- und Welt-Konferenzen haben die Zontians Gelegenheit, auch internationale Kontakte zu pflegen. Wer an einer internationalen Veranstaltung von Zonta teilnimmt, ist vom weltweiten Engagement von Frauen aller Länder und Hautfarben beeindruckt. Zonta bietet die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen und für persönliche Freundschaften. Durch internationale Treffen ergeben sich auch besondere Kontakte mit Andersdenkenden der verschiedensten Lebensbereiche, was zu völkerverbindendem, gegenseitigen Verständnis beiträgt. All dies wird heute dringend gebraucht und kann jedem einzelnen Mitglied Anregung für die eigene Arbeit geben.

Und um schon sehr junge Menschen an die Aufgaben und Ziele von Zonta heranzuführen, gibt es an einzelnen Orten so genannte "Z-Clubs" und "Golden Z-Clubs" auf Gymnasial- und Hochschulebene.

Die Zonta International Foundation

Die Zonta International Foundation ist eine von Zonta International unabhängige Organisation zur Verwaltung der Zonta International Projekte und Programme. Sie wurde 1985 gegründet. Durch sie sollte – neben der Ausnutzung der steuerlichen Vorteile – der Überblick und das Wachstum der Fonds gesichert und insbesondere die weltweiten Service-Programme von Zonta International unterstützt und gefördert werden.

Die Foundation ist inzwischen so etwas wie der Projekt- und Programmmanager für Zonta International vor allem auch in finanzieller Hinsicht. Unter dem Dach der Foundation sind sowohl die internationalen Service-Projekte, die verschiedenen Preise und Stipendien (Education, Leadership and Youth Development) als auch verschiedene weitere Fonds vereint und werden von dort aus finanziell überwacht.

Zonta eigene internationale Projekte und Programme mit unbeschränkter Dauer sind:

- das Amelia Earhart Stipendium
- das Jane M. Klausman Stipendium
- der Preis für junge Frauen im öffentlichen Leben (YWPA)

Wechselnd sind die internationalen Service-Projekte. Es handelt sich dabei um nicht Zonta eigene Hilfsprojekte, die von UNO-Organisationen wie UNICEF, UN Women etc. oder anderen anerkannten Hilfsorganisationen wie z. B. Care vorgeschlagen werden. Ihre Laufzeit beträgt 2 x 2 Jahre oder mehr. Zonta International empfiehlt, dass die Clubs 1/3 ihrer Einnahmen an die internationalen Service Projekte abgeben.

Auf Distriktsebene gibt es keinen offiziellen Service. Im Fall von Katastrophen wird jeweils ad hoc gesammelt, um den Opfern zu helfen. Letztes Beispiel: Tsunami und Japan. Hier wurden und werden die beiden betroffenen Distrikte in Asien und Japan für die treuhänderische Verwendung der aus aller Welt eingegangenen Spenden eingesetzt.

Auf Ebene Area werden nur bedingt Service-Projekte durchgeführt. Die Schweiz und Liechtenstein (Intercity) haben damit vor Jahrzehnten begonnen und neu im Jahre 2005 den PRIX ZONTA, eine Auszeichnung für junge Wissenschaftlerinnen, eingeführt. In Deutschland gibt es die Union deutscher Zonta Clubs, die ebenfalls ein eigenes Projekt unterstützt.

Jeder Club führt seinen eigenen, lokalen Service durch, manchmal auch im Ausland mit dortigen ZCs oder persönlich bekannten Organisationen, was dann auch als „lokal“ gilt.

Das Ziel von Zonta mit all seinen Projekten und Programmen ist:

Das Empowerment der Frauen und Advocacy – Einstehen für ihre Rechte

Dies sollte auch bei der Wahl der lokalen Service-Projekte das Hauptziel sein.

1. Education, Leadership and Youth Development

- **Amelia Earhart Fellowship Fonds**

Er unterstützt graduierte Studentinnen aus den naturwissenschaftlichen Bereichen, insbesondere aus der Luft- und Raumfahrttechnik, die fortgeschrittene Studien absolvieren. Jedes Jahr werden 35 internationale Preise, mit US \$ 10.000 dotiert, vergeben. Seit 1938 waren es über 1000 in mehr als 60 Ländern.

- **Jane M. Klausman Women in Business Scholarship Fonds**

Dabei handelt es sich um Stipendien zur Förderung von Frauen, die aus dem wirtschaftlichen Bereich kommen und eine Karriere im Business Management anstreben. Seit 1988 existiert dieser Fonds und jährlich werden 12 internationale mit US \$ 5.000 dotierte Preise vergeben.

- **YWPA Fonds (Young Women in Public Affairs)**

Seit 1990 wird dieser Preis an Schülerinnen vergeben, die sich für die sozialpolitische und ehrenamtliche Tätigkeiten mit Führungs- und Organisationsgeist engagieren. Der Preis wird weltweit auf Clubebene ausgeschrieben, mit weiterführenden Distriktpreisen bis zu internationalen Jahresgewinnen. Jedes Jahr werden 32 District Awards mit US \$1.000 und 5 internationale Awards mit je US \$ 3.000 vergeben.

2. Weitere Fonds:

- **Rose Fonds**

Der allgemeine Unterstützungs-Fonds für die Entwicklungskosten, die Administration oder direkte Unterstützung von Projekt-Programmen. Er sichert alle Aktivitäten der Foundation ab. Beispielsweise wird er genutzt, wenn bei einzelnen Programmen noch nicht genügend Gelder eingegangen sind. Auch bei technischen und Management Fragen unterstützt der Rose Fonds die Foundation.

- **Der Zonta International Strategies to Prevent Violence Against Women (ZISVAW) Fonds** fokussiert sich auf und entwickelt die Strategien, Aktivitäten und Projekte, die auf die Verminderung der Gewalt gegen Frauen und Kinder abzielen. Wichtig dabei ist immer wieder die Vorbeugung, Bewusstmachen und Ausbildung aller Beteiligten.

- **Endowment Fonds**

Es handelt sich hierbei um einen Fonds, der grosse Spenden (durch Gabe zu Lebzeiten oder durch Vererbung) verwaltet. Diese Spenden sind zweckgebunden und dürfen nur für den vom Spender gewollten Zweck ausgegeben werden.

3. Internationale Service Projekte:

Hier sind die internationalen Projekte aufgehängt.

Bereits 1923 kümmerte sich Zonta International um 115 000 Waisenkinder und Frauen in der Türkei. 1946 wurde das formal erste internationale Service-Projekt ins Leben gerufen. Seit 1962 arbeitet Zonta mit der UNO in internationalen Projekten zusammen, um Frauen bei ihrer wirtschaftlichen Selbstständigkeit und ihren Bedürfnissen hinsichtlich Gesundheit und Ausbildung zu unterstützen.

ZONTA leistet Unterstützung

Hilfe zur Selbsthilfe – Gemeinsame Unterstützungsprojekte weltweit

Damit der Not und Benachteiligung wirksam und nachhaltig geholfen werden kann, beteiligen sich Zonta Clubs aus der ganzen Welt mit Spenden an ausgewählten Hilfsmassnahmen. Vorrang haben Projekte, die Mädchen und Frauen zu besseren Lebensbedingungen verhelfen. Dabei stehen im Vordergrund:

- Advocacy: Einstehen für die Rechte der Frauen
- Förderung der Ausbildung der Frauen
- Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Frauen

Seit 1986 Partnerschaft von Zonta/UNIFEM, dem Entwicklungsfonds der UNO für die Frau, vor allem zur Unterstützung von Selbsthilfeprojekten für Frauen in ländlichen Entwicklungsregionen in Afrika, Asien und Südamerika. Für dieses Engagement wurde Zonta International 1993 von UNIFEM ausgezeichnet. Diese gezielte Projekthilfe erhielt 2,4 Millionen US-Dollar.

ZISVAW – Massnahmen gegen Gewalt

1995 war der Start eines neuen, eigenständigen Bereiches, mit dem Zonta International dazu beitragen will, die Gewalt gegen Frauen und Kinder weltweit zu bekämpfen: ZISVAW – Zonta International Strategien zur Eliminierung der Gewalt gegen Frauen und Kinder Hier werden auch unter dem Schirm der entsprechenden Abteilungen der UN wie UN Women und UNICEF Projekte unterstützt, welche die Gewalt gegen Frauen vermindern oder sogar verhindern können.

Beispiele ehemaliger Projekte

Mit UNICEF: „Ausbildungsprojekt für schwarze Mädchen in Südafrika“, „Massnahmen gegen die Beschneidung bei Mädchen und Frauen in Burkina Faso“, „Massnahmen gegen die Gewalt bei Frauen und Kindern in Indien“,
Mit CARE International „Ausbildung und Führungseigenschaften für Mädchen und junge Frauen“ in Bolivien,
Mit UNICEF: Preventing Maternal and Neonatal Tetanus in Afghanistan and Nepal“,
Mit der lokalen NGO Afghan Institute for Learning „Verbesserung der Lebensumstände der Frauen in ländlichen Gebieten Afghanistans“.

2014 bis 2016 die laufenden Projekte der Zonta International Foundation:

- Seit 2008 mit UNICEF – ISP in Ruanda: Eliminierung der Neuinfektion bei Kindern und Vorbeugung der Übertragung von HIV und geschlechtsspezifischer Gewalt“,
- Seit 2008 mit UNFPA – ISP (United Nations Population Fund) in Liberia: Vorbeugung und Eliminierung der Geburtsfistula,
- Mit UNTF – ISP: Geschlechtergerechte Schulen in Vietnam,
- Mit UNFPA – ZISVAW: Verhinderung von Kinderehen in Niger,
- Mit UN Women – ZISVAW: Stimmen gegen Gewalt in 12 Ländern.

Internationale Stipendien und Auszeichnungen

Seit 1938 werden jährlich aus dem Amelia Earhart-Fonds Stipendien an junge Wissenschaftlerinnen der Luftfahrttechnik, Physik, Astronomie und Meteorologie und anderen naturwissenschaftlichen Fächern, die einen Bezug zur Luft- und Raumfahrt haben, aber auch der Medizin, vergeben. Der Fonds wurde im Gedenken an Amelia Earhart, Luftfahrtpionierin und Zonta-Mitglied geschaffen, die 1937 auf der letzten Etappe ihrer Erdumfliegung verschollen ist. Sie hat u.a. als erste Frau den Atlantik überflogen, einen transkontinentalen Flug unternommen und das „US Distinguished Flying Cross“ erhalten.

Seit 1998 werden Jane M. Klausman Preise an junge Geschäftsfrauen verliehen und Stipendien an Studentinnen vergeben, die als Führungskräfte tätig werden wollen.

Seit 1992 vergibt Zonta International den „Young Women in Public Affairs Award“ (YWPA Preis). Ihn erhalten Schülerinnen der Oberstufe, die sich im sozialen und gesellschaftlichen Bereich engagieren oder eine andere ehrenamtliche Tätigkeit ausüben. Der Preis wird weltweit auf Clubebene ausgeschrieben, mit weiterführenden Distriktpreisen bis zu internationalen Jahresgewinnen.

ZONTA-Ehrenmitglieder

Hier einige prominente Frauen, die sich für ZONTA und die Ziele seit vielen Jahren einsetzen:

- Ägypten: Jehan Sadat, Anwältin der Frauen im Islam
- Australien: Catherine Hamlin, Gynäkologin und Mitbegründerin eines äthiopischen Frauenkrankenhauses
- Deutschland: Rita Süßmuth, ehemalige Präsidentin des Deutschen Bundestags
- Frankreich: Simone Veil, Europa-Politikerin, französische Verfechterin der Menschenrechte
- Finnland: Helvi Sipilä, ehemalige Stellvertretende Generalsekretärin bei den UN
- Italien: Rita Levi-Montalcini, Neurobiologin, Nobelpreis für Medizin
- Liberien: Angie Brooks-Randolph, Präsidentin der 24. UN-Vollversammlung
- Norwegen: Liv Ullman, Schauspielerin und Goodwill Ambassadorin für UNICEF
- Philippinen: Corazon Aquino, erste Präsidentin der Philippinen
- USA: Sally Ride, erste Amerikanerin im Weltall
Kathryn S. Fuller, Umweltschützerin und Präsidentin des Worldwide Fund of Nature (WWF)
- Ruanda: Her Excellency, Mrs. Jeannette Kagame, First Lady of Ruanda.